

# Internationale Solidarität statt `Volksgemeinschaft`!

## Heraus zum 1. Mai !

NPDlerInnen und sog. `Freie NationalistInnen` mobilisieren zum 1. Mai bundesweit nach Hamburg-Barmbek. In ihren Aufrufen vereinnahmen die Nazis die ArbeiterInnenbewegung und verdrehen deren politische Forderungen zu ihrer rassistischen, antisemitischen und autoritären Ideologie der `Volksgemeinschaft`.

Leider bleibt die Leitung des DGB Hamburg trotz innergewerkschaftlicher Auseinandersetzungen dabei, ihren zunächst nach Barmbek geplanten Demozug aufgrund der Nähe zum Naziaufmarsch zum Spielbudenplatz nach St.Pauli umzulegen. Aber wir lassen uns den Tag von Nazis nicht wegnehmen, der 1. Mai ist und bleibt der internationale Tag der ArbeiterInnenbewegung! Und deswegen heißt es auch am 1. Mai: Keinen Fußbreit den Faschisten!



Paul Bebert, Vorsitzender der neugegründeten Baugewerkschaft, beim Einzug in das Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof am 14. September 1945.

Deshalb haben die Gewerkschaftsjugend, die Ver.di- und GEW-Studierendengruppen und weitere GewerkschafterInnen sich entschlossen, zu einer Demonstration in Barmbek aufzurufen. Zusammen mit dem Hamburger Bündnis gegen Rechts wollen wir gegen die Nazis auf die Straße gehen.

Denn es ist nicht das erste mal, dass die Nazis den 1. Mai für ihre Zwecke vereinnahmt haben! Ein Blick in die Geschichte zeigt: Am 1. Mai 1933 hat die NSDAP gigantische Aufmärsche organisiert, am 2. Mai 1933 haben sie die Gewerkschaften zerschlagen und GewerkschafterInnen verschleppt. Viele sind in Konzentrationslagern ermordet worden. Nicht umsonst wurde die Machtübergabe an Hitler auch von Wirtschaftsführern gestützt. Arbeitsrechte und Mitbestimmung wurden abgeschafft und die Unternehmensleitung als Führer der Belegschaft gesehen.

Dieses Modell ist es auch, das Nazis meinen, wenn sie vorgeblich antikapitalistische Parolen skandieren und soziale Forderungen stellen. Der Interessengegensatz von Kapital und Arbeit wird negiert und stattdessen von `nationalen Interessen` geredet. Doch die sog. `Volksgemeinschaft` schafft den Kapitalismus nicht ab, sondern hält ihn autoritär und völkisch aufgeladen aufrecht.

Im Kampf gegen Kapitalismus und für ArbeitnehmerInnenrechte dürfen wir uns nicht auseinander dividieren lassen. Statt dessen müssen wir solidarisch miteinander und für einander eintreten und deutlich machen, wer sich wirklich für eine soziale Politik einsetzt. Wir treten ein gegen Rassismus und die Illegalisierung von MigrantInnen, für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn, für mehr Ausbildungsplätze und bessere Studienbedingungen.

**Kommt alle zur antifaschistischen Bündisdemonstration. Zeigen wir unsere Forderungen am 1.Mai 08' in Barmbek und setzen wir ein Zeichen gegen den Faschismus!**

### Kundgebung und Demonstration 10.00 Uhr U/S-Bahn Barmbek

Aktuelles unter [www.keine-stimme-den-nazis.org](http://www.keine-stimme-den-nazis.org) oder [www.1mai08.tk](http://www.1mai08.tk)



ver.di Studierende BiWiFo

